

KARDINAL-VON-GALEN-GYMNASIUM

PRIVATE BISCHÖFLICHE SCHULE FÜR JUNGEN UND MÄDCHEN

Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I
am Kardinal-von-Galen-Gymnasium für das Fach

Politik/ Sozialwissenschaften

Inhaltsverzeichnis

1	Unterrichtsprinzipien des schulischen Leitbildes	S. 3
2	Das Kardinal-von-Galen-Gymnasium: Schule und Schulgemeinde	S. 4
3	Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit	S. 5
4	Curriculum Klasse 5	S. 6
5	Curriculum Klasse 6	S. 9
6	Curriculum Klasse 8	S.13
7	Curriculum Klasse 9	S.15
8	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S.21
9	Qualitätssicherung und Evaluation	S.23
10	Eingesetzte Lehrmaterialien	S.25

1 Unterrichtsprinzipien des schulischen Leitbildes

Das Kardinal-von-Galen Gymnasium in Hilstrup versteht sich als eine Schule, in der gegenseitige Wertschätzung die Grundlage des gemeinsamen Lernens und Lebens ist. Unter dem Schirm des Bistums Münster sollen die Schülerinnen und Schüler zu einem freien Leben in Verantwortung vor sich und vor Gott angeleitet werden. Zielsetzung unserer Schule ist es, junge Menschen durch ein fundiertes Allgemeinwissen für gegenwärtige und zukünftige Aufgaben zu qualifizieren, Selbstständigkeit im Denken und Handeln zu fördern und ein kritisch-produktives Verhältnis zur Kultur und Gesellschaft zu entwickeln. Hierfür vermittelt das KvG den Kindern und Jugendlichen ein solides, umfassendes und zeitgemäßes Wissen - relevant und tragfähig für ein Studium oder eine Ausbildung. Darüber hinaus gehört zu einem guten Unterricht neben der Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch die Förderung von wertbezogenen Einstellungen und Haltungen. Die Kinder und Jugendlichen sollen zu verantwortungsvollen Bürgern der gesellschaftlichen Lebens erzogen und zu politisch-sozialem Engagement angeregt werden. Guter Unterricht zeigt sich in diesem Kontext insbesondere in dem sinnstiftenden Zusammenhang von Wissen, Werten und Handeln.

Vor diesem Hintergrund versteht das Fach Politik/Sozialwissenschaften den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen eine gesellschaftliche Kompetenz und eine gewissenhafte Selbstreflexion immer wieder den unterrichtlichen Bogen von gesellschaftlichen Problemen hin zum eigenen Handeln der Schülerinnen und Schüler spannen. Ausgehend von aktuellen Entwicklungen und exemplarischen Konflikten des gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Lebens wird das Politische im Konflikt deutlich und am konkreten Fallbeispiel analysiert, um verallgemeinerbare Erkenntnisse zu gewinnen. Im Hinblick auf die Zielsetzung einer hohen Betroffenheit und Bedeutsamkeit für die Schülerinnen und Schüler sollen soziales und politisches Lernen Hand in Hand gehen und als Grundlage für eine eigenständige, begründbare Urteilsbildung dienen.

2 Das Kardinal-von-Galen-Gymnasium: Schule und Schulgemeinde

Das bischöfliche Gymnasium befindet sich im Münsteraner Stadtteil Hiltrup im Süden der Stadt und wird seit Mitte der 1970er Jahre vom Bistum Münster als Schulträger geführt. Sowohl ein Teil der Schule als auch das Internat des Gymnasiums, das bis 1975 existierte, waren im Gebäude des alten Klosters an der Westfalenstraße untergebracht. Die verschiedenen Gebäude des Gymnasiums liegen in den ursprünglichen Besitzungen des sogenannten Klosterwaldes und in direkter Nachbarschaft zum städtischen Schulzentrum mit Kant-Gymnasium sowie Real- und Hauptschule Hiltrup. Der Einzugsbereich des Gymnasiums erstreckt sich vor allem auf die südlichen Stadtgebiete Münsters sowie das Umland des südlichen Münsterlandes (v.a. Rinkerode, Drensteinfurt, Amelsbüren und Sendenhorst). Das Schülerklientel ist somit vornehmlich von einem gutbürgerlichen Umfeld einer bildungsnahen Einwohnerschicht geprägt, die sich u.a. durch ihre kulturelle Verankerung im christlichen Glauben definiert und somit vielschichtige und lebensnahe Anknüpfungspunkte des schulischen Leitbildes an das Umfeld der Schülerinnen und Schüler ermöglicht.

Der sozialwissenschaftliche Unterricht profitiert darüber hinaus von der räumlichen Nähe zur Münsteraner Innenstadt. Einrichtungen wie das Amtsgericht Münster, die Universität Münster und das Berufsinformationszentrum sowie lokalpolitische Verwaltungs- und Parteiarbeit füllen das Fach aus Schülersicht mit Leben und machen die curricularen Vorgaben greifbarer und relevanter.

Zusätzlich steht für die tägliche Arbeit der Schülerinnen und Schüler seit der letzten Umbauphase ein modernes Selbstlernzentrum mit einem guten Primär- und Sekundärtextbereich für das Fach Sozialwissenschaften bereit. Hierzu gehört unter anderem auch der Zugriff auf eine größere Anzahl an Computerarbeitsplätzen mit Internetzugang.

Mit dem Wechsel hin zum 67,5-h-Modell wird dem sozialwissenschaftlichen Unterricht eine angemessenere und didaktisch umfassendere Stundengestaltung ermöglicht. Die Streckung der Stunde ermöglicht eine für die Sozialwissenschaften notwendige Fokussierung der abschließenden Urteilsphase im Rahmen der Stundenkonzeption und erweist sich somit als didaktisch zielführend und im Vergleich zum üblichen Stundenmodell gewinnbringend. Im Rahmen der Sekundarstufe 1 gilt es jedoch die Verteilung der Einzelstunde auf das Schuljahr (z.B. durch das Epochenkonzept) zu optimieren.

3 Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit

Neben den bereits erläuterten Zielsetzungen des Faches Sozialwissenschaften/Politik im Rahmen des schulischen Lehr- und Erziehungsauftrags setzt sich die Fachschaft konkrete kurz- und mittelfristige Zielsetzungen, die das Fach im Schulprogramm weiter etablieren und ihre Attraktivität bei der Schülerschaft als auch die didaktische Qualität weiter stärken. Mit den Beschlüssen der letzten Fachschaftskonferenzen soll das außerunterrichtliche Engagement verstärkt werden. Die Teilnahme an politischen und wirtschaftlichen Wettbewerben für die verschiedenen Jahrgangsstufen soll dabei ebenso intensiviert werden wie der Einbezug von externen Experten (themenspezifisch) in den Unterricht. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt stellt die Integration des entwickelten Methodenkonzepts in den Lehrplan dar. Hierfür sollen die dem Fach zugewiesenen Methoden bestimmten Unterrichtsvorhaben zugeordnet werden. Durch geringe Anzahl von nur sechs Lehrkräften in der Fachschaft sollen diese Vorgaben in den kommenden Monaten in den Lehrplan eingearbeitet werden. Ebenso gilt es die anstehenden Veränderungen im Berufsorientierungskonzept der Schule in den Lehrplan des Faches Politik zu übertragen.

Im Anschluss erfolgt die tabellarische Darstellung der curricularen Unterrichtsvorhaben.

Curriculum für Politik/Wirtschaft in der Klasse 5

Buch-kapitel	Problem-frage	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltsfelder	Inhalte	Methoden/ fachübergreif. Aspekte
Kap. 1,2	Wie finde ich mich in der neuen Schule zurecht?	<p>Sachkompetenz: - beschreiben Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie.</p> <p>Methodenkompetenz: - erschließen selbstständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte.</p> <p>Urteilskompetenz: - nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr, erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen diesbezügliche Strukturmerkmale in elementaren Formen. - vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach und schätzen erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien ab.</p> <p>Handlungskompetenz: - nehmen eigene und fremde Interessen wahr, respektieren diese, setzen beide in Bezug zueinander und wenden Strategien der Organisation und Durchsetzung von Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und der persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen an.</p>	<p>IF 1: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>IF 5: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p>	<p>Interessen anderer achten und in Bezug zu eigenen Wünschen setzen</p> <p>Die Klasse als Gruppe: Gruppenprozesse wahrnehmen und aktiv mitgestalten</p> <p>Mitbestimmung in der Schule</p>	<p>Rollenspiel/ Gesprächsführung: Zuhören, aufeinander eingehen, sachorientiert argumentieren</p> <p>Informationsentnahme aus Texten</p> <p>Expertenbefragung: Schüler-sprecher; Vertrauenslehrer</p> <p>Vorstellung der Streitschlichtung und der Schulseelsorgers am KvG</p> <p>Klassensprecherwahl</p>

<p>Kap. 4,5, 7</p>	<p>Was brauchen wir zum Leben? Was können wir uns leisten?</p>	<p>Sachkompetenz: - erläutern die Rolle des Geldes als Tauschmittel. - beschreiben die menschlichen Grundbedürfnisse und Güterarten.</p> <p>Methodenkompetenz: - beschreiben eingeführte Fachbegriffe aller Kompetenzbereiche und wenden diese kontextbezogen an. - planen eine kleine, deutlich umgrenzte Befragung, führen diese durch und werten sie aus. - arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit.</p> <p>Urteilskompetenz: - nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr, erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen diesbezügliche Strukturmerkmale in elementaren Formen. - vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach und schätzen erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien ab. - formulieren ein Spontanurteil und finden dafür eine angemessene und stimmige Begründung. - verdeutlichen an Fällen bzw. Beispielen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils.</p> <p>Handlungskompetenz: - treffen exemplarisch eigene Entscheidungen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich. - nehmen eigene und fremde Interessen wahr, respektieren diese.</p>	<p>IF 2: Grundlagen des Wirtschaftens</p> <p>IF 5: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p> <p>IF 6: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft</p>	<p>Welche Bedürfnisse gibt es?</p> <p>Wirtschaftlich Handeln</p> <p>Geschichte und Aufgaben des Geldes</p> <p>Der Euro - unser Geld</p> <p>Höhe des Taschengeldes und Umgang mit dem TG</p> <p>Meinungsführer/Anerkennung in der Gruppe/ Marken-Kleidung</p> <p>Werbung</p>	<p>Placemat Stationenlernen Kleine Umfrage Diskussion Rollenspiel</p>
------------------------	---	--	---	---	---

Kap. 8	Wozu dient die Familie?	<p>Sachkompetenz: - beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z.B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, alten Menschen, behinderten Menschen oder Familien).</p> <p>Methodenkompetenz: - wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten. - handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte.</p> <p>Urteilskompetenz: - diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt. - beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert.</p> <p>Handlungskompetenz: - vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-)öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu. - erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese - ggf. probeweise - ab (Perspektivwechsel).</p>	<p>IF 1: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>IF 5: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p>	<p>Bedeutung der Familie</p> <p>Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in der Familie</p> <p>Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in der Familie</p> <p>Bedeutung verschiedener Lebensformen</p>	<p>Schreibgespräch Befragung Rollenspiel Interview</p>
--------	--------------------------------	--	---	---	--

Kap.11	Kinder in der „Dritten Welt“	<p>Sachkompetenz: - beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen.</p> <p>Methodenkompetenz: - arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit. - erschließen selbstständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte. - stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar.</p> <p>Urteilskompetenz: - vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach und schätzen erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien ab.</p> <p>Handlungskompetenz: - gehen mit kulturellen Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d.h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung und praktizieren Formen der Konfliktmediation.</p>	IF 4: Chancen und Probleme der Industrialisierung und der Globalisierung	<p>Was ist ein Entwicklungsland?</p> <p>Lebensbedingungen von Kindern in der „Dritten Welt“</p> <p>Die Bedeutung von Grundbedürfnissen für Kinder in der „Dritten Welt“</p> <p>Ursachen der Situation von Entwicklungsländern</p>	<p>Beschreibung und Analyse von Statistiken und Grafiken</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Museumsgang</p>
--------	-------------------------------------	---	--	---	--

o.A.	Miteinander leben, voneinander lernen – benachteiligte Menschen	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen. - erläutern die Bedeutung und den Stellenwert von Menschen-/Minderheitenrechten anhand konkreter Beispiele. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen ein kleines, deutlich umgrenztes Interview, führen dieses durch und werten es aus. - erschließen selbstständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte. - stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr, erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen diesbezügliche Strukturmerkmale in elementaren Formen. - vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach und schätzen erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien ab. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegeben Medienprodukte zu konkreten, anschaulich aufbereiteten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese argumentativ ein. 	<p>IF 4: Chancen und Probleme der Industrialisierung und der Globalisierung</p> <p>IF 5: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p>	<p>Lebenssituation Behinderter</p> <p>Mit Behinderten leben und lernen (Inklusion)</p>	<p>Erkundung/ Gebäudeerkundung am KvG</p> <p>Experiment</p>
------	--	--	---	--	---

Curriculum Politik/Wirtschaft in der Klasse 6

Buch-kapitel	Problem-frage	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltsfelder	Inhalte	Methoden / fachübergreif. Aspekte
Kap. 1	Wofür interessieren sich Jugendliche	<p>Sachkompetenz: - beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie - insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung.</p> <p>Urteilskompetenz: - diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt, entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar.</p> <p>Handlungskompetenz: - vertreten die eigene Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-)öffentlichen Raum.</p>	<p>IF 1: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>IF 5: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p>	<p>Was machen Jugendliche in ihrer Freizeit? Wie stellen sich Jugendliche ihre Zukunft vor? Interessieren sich Jugendliche für Politik?</p>	<p>Graffiti/Collage Simulationsspiel</p>

Kap. 2	Information oder Manipulation? – die Rolle der Medien in Deutschland	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren. - präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen. - nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken – auch unter Zuhilfenahme neuer Medien – sinnvoll. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein. 	IF 6 / IF 13: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft	<p>Die Bedeutung von Zeitungen und Fernsehen als Informationsmedien</p> <p>Wie Journalisten manipulieren können: Wie weit reicht die Pressefreiheit? (exemplarisch an einem Beispiel aus Print-, TV- oder Internetmedien)</p> <p>Offline und online – wie Jugendliche das Internet nutzen; Gefahren der Internetnutzung</p>	<p>Zeitungsvergleich</p> <p>Projekt: Leitfaden für gefahrlose Internetnutzung</p> <p>Expertenbefragung</p> <p>Ggf. Vortrag der Polizei</p>
--------	---	--	---	---	--

Kap. 3,4	Jugendliche als Wirtschaftsfaktor oder Wirtschaft erleben	Sachkompetenz: - erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes. - benennen ihre Rechte und mögliche Risiken als Verbraucherinnen und Verbraucher. Methodenkompetenz: - führen grundlegende Operationen der Modellbildung - z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs – durch. Urteilskompetenz: - reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen.	IF 2: Grundlagen des Wirtschaften IF 8: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens	Jugendliche als Wirtschaftsfaktor Was geschieht am Markt? Verkaufsstrategien von Unternehmen Wirtschaftskreislauf Marktwirtschaft Bedeutung von privaten Haushalten, Unternehmen, Staat	Bezugsgruppenmodell Kidsverbraucheranalyse Ökonomische Modelle - Modell Wirtschaftskreislauf Interview
-------------	--	---	---	--	---

Kap. 8	Ist die Erde noch zu retten?	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an. - nutzen verschiedene Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren. - präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert – ggf. auch im öffentlichen Rahmen. - nutzen verschiedene Präsentationstechniken – sinnvoll. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt. - beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert. - formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf u. entwickeln für begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen. - entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese ab - erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen 	IF 10: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft	<p>Klimakatastrophe oder –hysterie</p> <p>Der Treibhauseffekt, seine Verursacher und die Folgen</p> <p>Weltklimakonferenzen</p> <p>Möglichkeiten umweltgerechten Handelns:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nachhaltige Produktion - umweltgerechter Konsum 	<p>Mind-Mapping</p> <p>Interne-recherche</p> <p>Erstellen eines Info-Flyers</p> <p>Erkundung in der Gemeinde</p>
--------	-------------------------------------	---	---	---	--

Curriculum Politik/Wirtschaft in der Klasse 8 (2. Halbjahr)

Buch-kapitel	Problem-frage	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler ...	Inhalts-felder	Inhalte	Methoden / fachübergreif. Aspekte
Kap. 5	Warum ist die Demokratie für uns alle unverzichtbar? - Die Bedeutung der Demokratie in Deutschland	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie – insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung. - erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an. - nutzen verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt. - beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein. - sind dazu in der Lage, in schulischen Gremien mitzuarbeiten und ihre Interessen wahrzunehmen. 	IF 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	<p>Das Grundgesetz</p> <p>Verfassungsgrundsätze</p> <p>Regierungssystem und Staatsaufbau</p> <p>Bedeutung, Aufgaben und Grundsätze von Wahlen</p> <p>Wahlrecht und -system bei BT-Wahlen</p> <p>Politische Parteien</p>	<p>Clustering</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Kurzvortrag mit Stichwortzetteln</p> <p>Arbeit mit dem Grundgesetz</p>

Kap. 9	Notfalls mit Gewalt? - Politischer Extremismus in Deutschland	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie – insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung (S1). - erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit (S3). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an (M1). - wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten (M5). - <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar (U4). - reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen (U6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst (H4). 	IF 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	Bedeutung und Verbreitung politischen Extremismus' Rechts- und linksextremistische Aktivitäten in Deutschland Internationaler Terrorismus und dessen Auswirkungen auf Deutschland	Zeitungs- und Internetrecherche Auswertung von Statistiken Expertenbefragung
--------	--	--	--	---	--

Curriculum für Politik/Wirtschaft in der Klasse 9

Buch-kapitel	Problem-frage	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltsfelder	Inhalte	Methoden/fachüber. Aspekte
Kap. 10	Wozu brauchen wir die Europäische Union?	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System (S2). - erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen (S12) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an (M1). - nutzen verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren (M2). - präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert (M3) - nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken – auch unter Zuhilfenahme neuer Medien - sinnvoll (M4). - handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse, z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte (M6). <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen (U3). - reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch im Blick auf dahinterliegende Interessen (U6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese – ggf. probeweise – ab (Perspektivwechsel) (H2). - werben argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen (H9). 	IF 14: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung	<p>Was ist Europa?</p> <p>Wie funktioniert die EU?</p> <p>Handlungsfelder der EU-Politik konkret</p>	Zeitungs- und Internetrecherche

<p>Kap. 1, 2</p>	<p>Berufswahl – neue Chancen, neue Anforderungen!?</p>	<p>Sachkompetenz - erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt (S9).</p> <p>Methodenkompetenz - definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an (M1). - nutzen verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren (M2). - wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten (M5).</p> <p>Urteilskompetenz - formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen (U3).</p> <p>Handlungskompetenz - erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese – ggf. probeweise – ab (Perspektivwechsel) (H2). - stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl/ Berufsorientierung dar und bereiten entsprechende Entscheidungen vor bzw. leiten diese ein (H5). - besitzen die Fähigkeit, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsame Lösungswege zu erproben (H7).</p>	<p>IF 9: Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</p>	<p>Arbeitswelt im Wandel Unterschiedliche Berufschancen von Frauen und Männern</p> <p>Vorbereitung des BIZ-Besuchs</p> <p>Vorbereitung des Mädchen- und Jungen-Zukunftstages</p>	<p>Umfrage Erkundung</p>
----------------------	---	---	---	--	------------------------------

<p>Kap. 4, 5</p>	<p>Was heißt „soziale Marktwirtschaft“? – Grundzüge unserer Wirtschaftsordnung</p>	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch (S5). - erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes (S6). - unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung (S7). - legen Wege sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit dar (S10). - beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft S11). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an (M1). - wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten (M5 – Auswertung). - führen grundlegende Operationen der Modellbildung – z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs – durch (M7). <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt (U1). - formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen (U3). - reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen, entwerfen dazu Alternativen (U5). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen andere Positionen, die mit ihrer oder einer angenommenen Position konkurrieren, bilden diese ab (Perspektivwechsel) (H2). - setzen sich mit konkreten Maßnahmen für verträgliche Lebensbedingungen in der Schule und ggf. im außerschulischen Nahbereich ein (H7) 	<p>IF 7: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie IF 2: Grundlagen des Wirtschaftens</p>	<p>Von der „freien“ zur „sozialen“ Marktwirtschaft</p> <p>Die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Sozialstaat und Soziale Sicherungssysteme</p>	<p>Zeitungs- und Internet-recherche Auswertung von Statistiken</p>
----------------------	---	--	--	--	--

Kap. 12	Neue Gefahren für Frieden und Sicherheit – veränderte Rollen von NATO und UNO	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch (S8). - erläutern am Beispiel eines Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik (S13). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an (M1). - nutzen verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren (M2, Expertenbefragung). <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt (U1). - beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert (U2). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese – ggf. probeweise – ab (Perspektivwechsel) (H2). - gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst (H4). 	<p>Keine Hoffnung auf eine friedliche Welt? Welche Rolle soll die NATO spielen?</p> <p>Welche Rolle soll die UNO spielen? Der 11. September 2001</p> <p>Exkurs: Islam, Fundamentalismus</p>	IF 14: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung	Expertenbefragung eines BW-Vertreters Zeitungs- und Internetrecherche
---------	--	---	---	---	--

8 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften hat die folgenden überfachlichen sowie fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

• Überfachliche Unterrichtsgrundsätze

- 1) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3) Der Unterricht ermöglicht einen dem Lehrplan entsprechenden Lernzuwachs.
- 4) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- 5) Der Unterricht fördert die Eigenverantwortlichkeit und das Zusammenarbeiten zwischen den Schülerinnen und Schülern.
- 6) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der Schülerinnen und Schüler
- 7) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit sowohl im Plenum als auch in Partner- und Gruppenzusammensetzungen.
- 8) Die Lernumgebung ist vorbereitet und fördert den Lernprozess.
- 9) Die Lehr- und Lernzeit wird effektiv und intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 10) Die Materialien des Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch geeignete Materialien ergänzt.
- 11) Fehler werden als Lernchancen genutzt und rückgemeldet. Dies beinhaltet sowohl eine sensible Fehlerkorrektur ohne die Kommunikation zu stören als auch Verfahren zur Identifizierung und Beseitigung von schriftlichen Fehlerquellen.

- Fachdidaktische Unterrichtsgrundsätze (nach Wolfgang Sanders):

- 1) Adressatenorientierung: Lerngegenstände sollten so ausgewählt und strukturiert werden, dass die Schülerinnen und Schüler sie als Subjekte ernst nehmen, ihre Lebenserfahrungen und Lerninteressen berücksichtigen und an ihr Vorwissen und ihre Voreinstellungen anschlussfähig sind.
- 2) Exemplarisches Lernen: Aus konkreten Einzelbeispielen sollen sich verallgemeinerbare Erkenntnisse ableiten lassen.
- 3) Problemorientierung: Der Lerngegenstand sollte so ausgewählt und strukturiert werden, dass der Problemgehalt erkennbar werden kann.
- 4) Kontroversität: Lerninhalte sollten so ausgewählt werden, dass eine implizit kontroverse Struktur sichtbar wird.
- 5) Handlungsorientierung: Den Schülerinnen und Schülern sollen vielfältige Gelegenheiten zu einem aktiv-handelnden Umgang mit den Lerninhalten ermöglicht werden.
- 6) Wissenschaftsorientierung: Die Lerninhalte sollen so thematisiert werden, dass das angebotene Wissen und der methodische Umgang mit ihnen vor dem Hintergrund der jeweiligen Bezugswissenschaft (politisch, wirtschaftlich, soziologisch) verantwortbar ist.

9 Qualitätssicherung und Evaluation

Der oben aufgeführte Lehrplan kann keinesfalls als fertiges Konzept verstanden werden, sondern bedarf regelmäßiger Modifikation an die sich ändernden Vorgaben und Bedürfnisse, insbesondere durch die Fachkonferenz. In der jüngeren Vergangenheit diskutierte Aspekte, die auch weiterhin in der Entwicklung von Unterricht eine zentrale Rolle spielen, sind z.B.:

- Anpassung des Lehrplans an das zu verändernde Berufsberatungskonzept der Schule
- Möglichkeiten einer stärkeren Präsenz des Faches Sozialwissenschaften in der Wahrnehmung des Schullebens (Wettbewerbe, Exkursionen, Öffentlichkeitsarbeit)
- Einführung didaktisches Material (v.a. Aufstockung der Fachsammlung DVD zum Themenbereich Wirtschaft)
- Implementation des Methodenkonzepts in den Lehrplan
- Herausforderungen und Chancen des neuen Stundenmodells.

Weiterhin soll mittelfristig ein Prüftableau erstellt werden, auf dessen Grundlage die Qualitätssicherung, Evaluation und Unterrichtsentwicklung sichergestellt werden kann. Hierbei dient folgende Übersicht als Arbeitsgrundlage (in Anlehnung an den Lehrplannavigator).

Arbeitsgrundlage „Prüftableau“ für die Fachkonferenzen des Faches Sozialwissenschaften

Kriterien	Ist-Zustand	Soll-Zustand	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Funktionen/ Zuständigkeiten				
Ressourcen - personell - räumlich - materiell/sachlich				
Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung				
Fortbildung				
Außerschulische Kontakte				
Das Fach im Schulleben				

10 Eingesetzte Lehrmaterialien

Franz-Josef Floren: Politik Wirtschaft 5/6. Ein Arbeitsbuch. Schöningh 2011.

Franz-Josef Floren: Politik Wirtschaft 7/8. Ein Arbeitsbuch. Schöningh 2012.

Franz-Josef Floren: Politik Wirtschaft 9. Ein Arbeitsbuch. Schöningh 2012.

Anmerkung:

Die jeweiligen Floren-Lehrbücher ändern ihre Seitenzahlen von Auflage zu Auflage, sodass im Curriculum der Sekundarstufe bewusst aus Gründen der Übersichtlichkeit keine Seitenzahlen angegeben werden.